

# Change of life

Von alika-chan

## Kapitel 37: Kapitel 35

### Kapitel 35

Draco und Blaise standen immer noch in Dracos Zimmer und stritten sich. Keiner der beiden hatte bis jetzt bemerkt, dass Harry den Raum verlassen und die Tür versiegelt hatte.

“Wie genau kommst du auf die schwachsinnige Idee, ich könnte es nicht bemerken, wenn du auf einmal weg bist?“, wollte Draco gerade wissen.

“Ach komm schon. Seit einiger Zeit hast du doch sowieso nur noch Augen für Harry.“

“Du weißt genau, was er durch gemacht hat, und dass er jetzt Unterstützung braucht, um sich endlich ein vernünftiges Leben aufbauen zu können.“

“Ja, nur hab ich dadurch in deinem Leben wohl keinen Platz mehr.“, meinte Blaise, drehte sich um und wollte die Tür, die auf wundersame Weise geschlossen war, öffnen. Nur leider ließ sie sich nicht öffnen.

“Scheiße.“

“Was?“

“Die Tür ist verschlossen.“

“Ja, klar.“, meinte der Blonde sarkastisch und ging ebenfalls zur Tür. Doch leider konnte auch er sie nicht öffnen.

“Siehst du?“, meinte Blaise nur.

“Was soll das?“

Ein blauer Schriftzug erschien auf der weißen Tür.

/So lange der Grund nicht ersichtlich geklärt, so lange bleibt der Zutritt verwehrt./

“Was soll das heißen? Welcher Grund?“, meinte Draco.

“Frag doch die Tür, vielleicht antwortet sie wieder.“

/Ein Geheimnis zu lange im Herzen verborgen, verschließt die Tür zum erwarteten Morgen.

Kein Laut dringt mehr aus diesen Räumen, bis zur Erfüllung der Herzens Träumen./

“Hast du ne Ahnung, was das zu bedeuteten hat?“, wollte der Blonde wissen, der die Schrift skeptisch betrachtete.

“Nö, alles was ich weiß, ist, dass wir hier nicht rauskommen.“

“Von wegen. Wir sind Zauberer, und wenn das nicht klappt, teleportier ich uns raus.“, meinte Draco und zog seinen Zauberstab. Blaise tat es ihm seufzend gleich.

Eine halbe Stunde, mehrere missglückter Zauber und einige Teleportations-, so wie Apparationsversuche später saßen beide mit griesgrämiger Miene auf dem Sofa in Dracos Zimmer und schwiegen sich an.

Beide hingen ihren Gedanken nach.

Laut dem, was auf der Tür stand, müssten sie über ihre Gefühle zueinander reden, bevor sie hier raus kamen. Allerdings wollte keiner den Anfang machen. Noch immer hatten sie Angst davor, die Freundschaft und das Vertrauen des anderen zu verlieren. Um punkt sieben erschien auf dem Couchtisch ein Tablett mit zwei Tellern voll Essen und jeweils zwei Flaschen mit trinken.

'Zumindest lassen sie uns nicht verhungern.', dachte Draco brummig, ehe er sich einen Teller nahm und anfang zu essen. Blaise tat es ihm gleich.

In der Zwischenzeit hatte Tom sich wieder beruhigt und die restlichen Hausbewohner zusammengetrommelt, um ihnen zu erzählen, was sich zwischen Draco, Blaise und Harry ereignet hatte.

"Aber warum wollte Blaise dann auf einmal weg?", fragte seine Mutter verwirrt.

"Wahrscheinlich weil er es nicht ertragen konnte, mit ansehen zu müssen, wie Draco so liebevoll mit Harry umgeht.", vermutete Lucius.

"Du bist nicht sauer, weil Draco sich in einen Jungen verliebt hat?", wollte Severus wissen. "Immerhin ist er dein einziger Sohn."

"Severus, du weißt doch, dass Lucius und ich nicht aus Liebe geheiratet haben. Wir haben in der Zeit unserer Ehe eine sehr gute Freundschaft aufgebaut, ja, aber wir lieben uns nicht. Deshalb haben wir beide, schon vor Jahren, beschlossen, dass Draco sich seinen Partner selbst aussuchen darf. Uns ist egal, ob Junge oder Mädchen, wir wollen nur, dass er glücklich wird."

"Vor allem, würde es jetzt sowieso nichts mehr bringen, sich aufzuregen.", meinte Lucius.

"Wie meinst du das?", wollte Pansy wissen.

"Er ist ein Veela. Sein Herz wird immer Blaise gehören und sollten sie sich jemals verlieren, würde er es nicht überleben.", seufzte Lucius.

Der Blick des älteren Malfoys wurde für ein paar Sekunden traurig. "Ich wünschte, ich hätte damals so einen guten Freund gehabt, wie Draco.", meinte er dann und lächelte Harry an.

"Ihr seid nicht böse mit mir?", fragte dieser ängstlich. Er hatte sich bei Tom eingekuschelt, der ihn sicher festhielt.

"Nein, Harry. Wir sind nicht böse. Bleibt nur zu hoffen, dass die beiden das ganze innerhalb der nächsten Wochen geregelt kriegen. Sonst verpassen sie den Schulbeginn."

Der restliche Tag verging recht schnell. Während Harry nicht von Toms Seite wich, und Pansy bei Harry bleiben wollte, hatten die anderen Hausbewohner ihre vorherigen Tätigkeiten wieder aufgenommen.

Bei Blaise und Draco hingegen herrschte noch immer eisiges Schweigen.

Beide hatten sich mit je einem Buch, das aus Dracos Schulsachen stammte, auf die Couch zurückgezogen. Der eine ans rechte, der andere ans linke Ende.

Erst gegen neun Uhr, brach Blaise das Schweigen.

"Ähm Draco. Wo soll ich schlafen? Ich meine, du hast nur ein Bett."

"Das muss dann eben für uns beide reichen. Groß genug ist es ja.", meinte Draco ruhig. Innerlich tobte aber ein Kampf. Einerseits hoffte er, dass er keine Dummheiten machen würde, andererseits wünschte er sich, dass Blaise heute Nacht etwas anderes mit ihm vorhatte, als zu schlafen.

Blaise ging es genauso.

Gegen zwölf gingen dann beide ins Bett. Draco lag so nah wie möglich an der Wand, Blaise so nah wie möglich an der Kante des Bettes. Der junge Vampir hoffte nur, das er sich nicht am nächsten Morgen auf dem Boden wieder finden würde.

Nachdem die Lichter gelöscht waren, leuchtete nur noch die blaue Schrift an der Tür und tauchte das Zimmer in ein geheimnisvolles Licht.

Lange Zeit lagen beide noch wach, sich trotz des Abstandes zwischen ihnen, der Nähe des anderen bewusst. Doch gegen vier Uhr morgen übermannte beide doch der Schlaf.